



## 14. Ausgabe / März 2018

### Editorial

Sehr geehrte Obfelderinnen und Obfelder

Nachdem die Gemeinderatsmitglieder für die neue Amtsdauer ab 1. Juli mittlerweile in stiller Wahl gewählt worden sind, steht fest, wer in den kommenden vier Jahren unser Dorf vertreten darf.

Neu Einsitz nehmen werden Isabelle Egger und Werner Kurt als Präsident der Primarschulpflege. Franziska Marty, Stephan Hinners, Christoph Kobel und Marcel Schönbächler werden auch zukünftig dem Gemeinderat angehören.

Obfelden verfügt somit auch in den nächsten vier Jahren über äusserst kompetente und engagierte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die ihre Ideen und Erfahrungen ins Gremium einbringen werden.

Den beiden bisherigen Mitgliedern Franz Müller und Christian Kägi danke ich bereits heute für den Einsatz, das Herzblut und die Passion, mit denen sie die Arbeit des Gemeinderates während zwölf bzw. vier Jahren bereichert haben.

Thomas Ammann, Gemeindepräsident

### Inhalt

Editorial	1
Gestaltungsplan Postareal	1
Unterhaltsarbeiten an Gemeindegebäuden	1
Bericht des Werkvorstandes	2
Energiestadt	3
Sprechstunden	4
Nachrichten aus der Badi	4
Obfelden 60+	5

### Gestaltungsplan Postareal

#### Gestaltungsplan Postareal: Durchbruch erzielt

Nach intensiven Verhandlungen war es Ende 2017 endlich soweit: Die Grundeigentümer des Postareals Obfelden haben sich auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt. Dazu wurde ein Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen. Er enthält alle wesentlichen Punkte wie Nutzungsformen (Gewerbe/Wohnraum), Erschliessungen oder evtl. Landumlegungen. Letztere sind für ein etappiertes Vorgehen notwendig. Ein entscheidender Kompromiss wurde bei der Ladenfläche des Migros-Verkaufspunkts erzielt: Statt der ursprünglich geplanten 900m<sup>2</sup> wird er nur noch 500- 600m<sup>2</sup> gross sein. Die Details müssen zwar noch geklärt werden, doch bereits im Frühling ist eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Gestaltungsplan Postareal für die Bevölkerung geplant. Den definitiven Entscheid zum Gestaltungsplan fällen die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung.

Stephan Hinners, Bauvorstand

### Unterhaltsarbeiten an Gemeindegebäuden

#### Flachdachsanierung Mehrzweckhalle Zendenfrei

Letztes Jahr wurden im Dachbereich der Mehrzweckhalle Zendenfrei Undichtigkeiten festgestellt. Das mittlerweile 35-jährige Flachdach über dem Garderobenbereich ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Die für dieses Jahr budgetierte Flachdachsanierung ist in der Planungs- und Vorbereitungsphase. Die Arbeiten werden diesen Monat ausgeschrieben und an die Unternehmer

verschickt. Die Arbeiten selber werden im Sommer / Herbst ausgeführt. Neben einer neuen Abdichtung wird auch die Wärmedämmung zurückgebaut und durch eine energieeinsparende, dem heutigen Stand der Technik entsprechende Wärmedämmung ersetzt.

### **Heizungersatz Gemeindehaus und Gemeindeliegenschaft an der Bachstrasse 17/19.**

Die beiden Ölheizungen im Gemeindehaus und in der Gemeindeliegenschaft an der Bachstrasse 17/19 werden in den nächsten Monaten durch Wärmepumpenanlagen mit Erdsonden ersetzt. Mit diesen energiesparenden Massnahmen reduziert die Gemeinde den Verbrauch von fossilen Brennstoffen sehr stark und ist auf dem richtigen Weg zum Energiestadt-Label. Mit dem Austausch der Wärmeerzeuger können in diesen beiden Gebäuden jährlich total ca. 20'000 Liter Heizöl eingespart werden.

Stephan Hinners, Bauvorstand

---

### **Bericht des Werkvorstandes**

Bereits in der 12. Ausgabe des Bulletins vom November 2016 hatten wir über die aktuelle Situation verschiedener Projekte berichtet. Es ist leider heute zu vermelden, dass die damaligen Aussagen nach wie vor ihre Gültigkeit haben und bis heute kein endgültiger und rechtlich bindender Gerichtsentscheid vorliegt. Doch es ist nur Ausdruck der langsamen Entwicklung bei Projekten bis alle Ansichten vorgetragen sind und im Fall einer gerichtlichen Beurteilung ein Entscheid gefällt ist. Es heisst so schön im Volksmund: „Die Mühlen des Gesetzes mahlen langsam.“ Die positive Aussage dahinter ist die, dass die Mühlen zumindest mahlen. Doch nun zu unseren aktuellen „Baustellen“ in Bearbeitung:

ARA: Der Standort der neuen regionalen ARA Reuss-Obfelden ist nun definitiv in Obfelden festgelegt worden und zwar auf dem erweiterten Gelände der bestehenden ARA. Der Gründungsvertrag ist im Entwurf diskutiert und entworfen worden. Die Vorprüfung durch das Gemeindeamt Kanton Zürich hat noch etliche

Änderungen zur Folge gehabt, die nun in der Arbeitsgruppe besprochen werden. Der zeitliche Ablauf gibt dabei ebenso noch zu reden und wirft Probleme auf. Damit Zürcher Gemeinden mit Aargauer Gemeinden eine gemeinsame Anstalt gründen können, bedarf es eines Staatsvertrags zwischen den Kantonen Aargau und Zürich. Das neue Gemeindegesetz verlangt einen Vertrag zwischen den Kantonen für alle Formen der Zusammenarbeit, weshalb zurzeit abgeklärt wird, ob nicht ein Rahmenvertrag mit dem Kanton Aargau abgeschlossen werden soll, der dann auch für den Gründungsvertrag der regionalen ARA Reuss-Obfelden Anwendung finden würde. Hier sind also noch wichtige Hindernisse zu beseitigen, damit der Gründungsvertrag letztlich genehmigt werden kann und für die Volksabstimmung bereit sein wird.

Zubringer und Dorfstrasse: Auch hier gehen die Arbeiten nur langsam vorwärts. Die eingereichten Rekurse gegen das vorhandene Projekt sind nach wie vor nicht rechtsgültig entschieden. Es gilt was damals schon im Bulletin gesagt wurde. Auch die ATR-Route (Ausnahme-Transport-Route) ist zwar heute bekannt, aber immer noch nicht rechtskräftig entschieden. Der Rekurs ist noch sistiert. Es sieht gemäss heutigem Stand so aus, dass die ATR-Route von der Reuss über die Rickenbacherstrasse nach Ottenbach und dann zurück über die Ottenbacherstrasse zur Kreuzung in Obfelden (Ottenbacherstrasse / Mettmenstetterstrasse) geleitet wird, um dann nach Affoltern zu führen. Es ist somit mit einer Teil-Entlassung der ATR-Route auf der Dorfstrasse zu rechnen, doch ist leider der Knoten um das bestehende Lichtsignal als Folge davon ein Problemschwerpunkt, der nicht einfach zu lösen sein wird.

Mit diesem Wissen im Hintergrund über den noch nicht absolut endgültig entschiedenen Verlauf der ATR-Route haben wir uns entschlossen, dass wir die mögliche Gestaltung der Dorfstrasse mit der Verkehrskommission (und Gemeinderat) unter fachlicher Führung des Büros SNZ in diesem Monat wieder aufnehmen und detaillierte, d.h. auch technisch machbare Lösungen erarbeiten wollen.

Diese Informationen stellen den aktuellen Stand der Projekte dar. Änderungen und Berichtigungen wird es natürlich weiterhin geben. Über die weitere Projektentwicklung werden wir dann zu gegebener Zeit wiederum berichten.

Christian Kägi, Werkvorstand

## Energiestadt

Die Gemeinde Obfelden hat sich zum Ziel gesetzt, das Energiestadt-Label zu erreichen. Sie hat dazu ein Energieleitbild sowie ein Massnahmenprogramm ausgearbeitet und beschlossen. Sobald die Gemeinde genügend weit in der Umsetzung der Massnahmen ist und das entsprechende Audit erfolgreich bestanden hat, kann Obfelden sich als Energiestadt bezeichnen. Wir sind zuversichtlich, dass wir dieses Label im Laufe dieses Jahres erreichen werden.

Einige Punkte des Massnahmenkataloges wurden bereits umgesetzt oder werden demnächst ausgeführt:

Mit Einbezug der Schulgemeinden konnten der neue Kindergarten Räsch und das im Bau befindliche neue Schulhaus nach dem jeweils bestmöglichen Standard realisiert werden.



Kindergarten Räsch

Auch die Gemeindewerke gehen mit gutem Beispiel voran. Das neue Dienstfahrzeug der Abwasserreinigungsanlage (ARA), ein Renault Kangoo, fährt elektrisch.

Zudem ist die Anschaffung eines Elektro-Pickups für leichte Transporte, wöchentliche Abfalleimertouren sowie für die Bewässerung von Pflanzen geplant.



Übergabe Renault Kangoo

Dies ist ein Beitrag, um den Fahrzeugpark der Gemeinde nachhaltiger zu machen.

Auf der Internetseite der Gemeinde Obfelden wird ab dem 15. März 2018 die Sparte Energie aufgeschaltet. Dort finden interessierte Hauseigentümerinnen und –eigentümer alles Nützliche für eine energetische Modernisierung von Immobilien. Auch Nicht-Eigentümer finden viel Wissenswertes über die Massnahmenplanung, die Infoveranstaltungen, das Label „Energiestadt“ sowie über Anlagebeispiele und Mobilität.

Dieses Jahr werden ausserdem die Ölheizungen des Gemeindehauses und der Gemeindeliegenschaft an der Bachstrasse 17/19 durch Wärmepumpenanlagen mit Erdsonden ersetzt.

Über die gemeindeeigenen Liegenschaften wird eine Energiebuchhaltung geführt und jährlich auf ihre Energiebilanz überprüft.

Zur Qualitätssicherung der Wärmedämmung finden zudem Überprüfungen von Neubauten statt.



Möchten Sie in Sachen Entsorgung keinen Termin mehr verpassen? Dann kann die App

„Denkzettel“ gute Dienste leisten. Dort können alle Termine für die Sammel Touren von Haushaltskehr, Papier und Grüngut aufgerufen und Erinnerungen eingestellt werden.

Marcel Schönbächler, Umweltvorstand

## Sprechstunden

In diesem Jahr finden Sprechstunden mit dem Gemeinderat an folgenden Mittwochabenden (jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr) im Gemeindehaus statt:

- 04. April 2018
- 06. Juni 2018
- 12. September 2018
- 12. Dezember 2018

## Nachrichten aus der Badi

### Warum bleibt das Wasser im Winter in den Becken?



Diese Frage haben Bademeister Paul Höhener, Gemeinderäte und Verwaltung seit dem Saisonschluss des Schwimmbads Mitte September 2017 oft gehört. Paul Höhener erklärt den Sachverhalt wie folgt:

„Seit der Beckensanierung 2016/2017 ist das Schwimmbad mit Edelstahl ausgekleidet. Die einzelnen Stahlelemente sind durch Schweissnähte verbunden. Bei gefüllten Becken wirkt das Wasser starken Temperaturschwankungen entgegen und die Verformung des Edelstahls wird reduziert. Bei Kälte entsteht so weniger Zug resp. bei wärmeren Temperaturen weniger Druck auf die Schweissnähte durch Zusammenziehen bzw. Ausdehnung der Edelstahlbleche.“

Ein weiterer Punkt ist, dass die Edelstahlbleche durch das Wasser weniger direkt verschmutzt werden und im Frühling einfacher gereinigt werden können. Vergleichbar ist dieser Effekt mit dem Einweichen des verschmutzten Geschirrs vor dem Abwasch.

## Pacht Badioskiosk: neu, aber alt bewährt



Der Pachtvertrag für die Saison 2018 wurde zum ersten Mal auf ein Pächterteam ausgestellt. Das ist neu, aber die Personen sind alt bekannt: Susanne Schneebeli und Roland Buillard führen ab Mitte Mai 2018 die Badibeiz gemeinsam. Beide verfügen über eine mehrjährige Erfahrung im Führen des Kiosks und sind bei den Badigästen sehr geschätzt. Auch im Angebot setzen die beiden auf Altbewährtes und werden ein ähnliches Sortiment führen wie in den Jahren 2013 – 2016.

Der Gemeinderat freut sich, für die Pacht so eine gute Lösung gefunden zu haben und heisst die beiden wieder herzlich willkommen.

### Vorbereitungen für die Saison 2018 laufen bereits

Wer glaubt, im Schwimmbad laufe in den Winter- und Frühlingsmonaten nichts, liegt falsch. Bereits seit Jahresbeginn sind die Vorbereitungen für die Saison 2018 im Gang, werden Reparaturarbeiten ausgeführt und Verbesserungen realisiert. So soll z.B. das Rondell mit den Liegestühlen durch eine Laube natürlich beschattet werden, der Rasen auf der Spielwiese muss vertikutiert und zwei neue Handtrockner angeschafft werden. In der Gemeindeverwaltung werden die Verträge für die Badewachen ausgestellt und in der Einwohnerkontrolle das System zur Ausgabe der Saison- und Punktekarten in Betrieb genommen. An einer ersten Sitzung des Baditeams anfangs April werden Einsatzpläne für die Badewachen ausgearbeitet und Neuerungen besprochen. Becken, Garderoben und Kioskbereich werden gründlich gereinigt und für die Saison bereit gemacht. Die Pächter stellen Mitarbeiter an, legen deren Arbeitszeiten fest, setzen das Angebot an Speisen und Getränken auf, täti-

gen die dafür nötigen Bestellungen bei den Lieferanten, räumen den Kiosk ein und nehmen das Eintritts- und Kassensystem in Betrieb.

So setzen die Gemeinde, das Badi- und Pächterteam alles daran, den Badegästen im 2018 eine angenehme und erfreuliche Zeit im Schwimmbad zu ermöglichen.



Badi im Januar 2018

Franziska Marty, Gesundheitsvorsteherin

## Obfelden 60+

### Heinrich Achermann übergibt Ortsvertretung Pro Senectute Kanton Zürich nach 25 Jahren an Werner Schlatter

Es sei ihm wichtig, dass er die Ortsvertretung der Pro Senectute im richtigen Moment abgebe und die Übergabe noch eine Weile begleiten könne, sagt Heinrich Achermann. Der immer noch sehr aktive 92-Jährige hat den Zeitpunkt bewusst gewählt: Er hat die Ortsvertretung 25 Jahre lang mit grossem Engagement geführt und der Altersarbeit in Obfelden ein Gesicht gegeben.

Auch mit fortschreitendem Alter hat er keine Sitzung ausgelassen, seine Aufgaben mit ungebrochenem Elan wahrgenommen und die Beiträge der Pro Senectute finanzieller Art, wie z.B. für die Seniorenreise und die Senioren-Weihnachtsfeier oder in Form von Unterstützung durch Versicherungsleistungen wie bei der Nachbarschaftshilfe, gerecht verteilt. Sein Engagement in verschiedenen Organisationen und Vereinen war gross. In der Pro Senectute Kanton Zürich hat er die Rekorde nicht nur als dienstältester, sondern auch an Jahren ältester Ortsvertreter gebrochen. Als Freiwilliger im Treuhanddienst wird er der Pro Senectute in Zukunft weiterhin erhalten bleiben.

Der Gemeinderat dankt Heinrich Achermann herzlich für den ausserordentlichen und langjährigen Einsatz zum Wohl der Senioren in der Gemeinde.



Heinrich Achermann

Die Ortsvertretung wird neu von Werner Schlatter übernommen. Auch ihm gebührt Dank für seine Bereitschaft, diese Funktion zu übernehmen. Der Gemeinderat wünscht ihm einen guten Start und viel Freude bei der Aufgabe.



Werner Schlatter

**Kommission für Altersfragen**

Rückblick 2017....



Der Höhepunkt im Programm der Kommission für Altersfragen im vergangenen Jahr war der Anlass „Pensionierung in Sicht“ vom 30. Mai 2017 mit Wortkünstler Simon Chen im Brunnmatt-Saal. Eingeladen waren alle 63- bis 67-jährigen Personen mit Partner aus der Gemeinde. Freizeitangebote und Freiwilligenarbeit, aber auch Unterstützungsmöglichkeiten wurden in Kurzreferaten vorgestellt. Kabarettistisch umrahmt wurden diese Präsentationen durch Simon Chen. Ein Apéro riche der Alternative Ottenbach hat den unterhaltsamen und geselligen Abend mit rund 90 teilnehmenden Personen abgerundet.

Anfangs Jahr hat die Kommission für Altersfragen zudem fremdsprachigen Senioren mit einem Informationsschreiben in Italienisch, Albanisch und Serbisch auf die Angebote für ältere Menschen in der Gemeinde und im Bezirk aufmerksam gemacht.

Weiter guten Anklang finden die Sprechstunden der Computeria, in welchen Sekundarschülerinnen und -schüler Senioren den Umgang mit Smartphone, Laptop oder Tablets näher bringen. Im November hat eine Präsentation der Schülerinnen und Schüler stattgefunden zum Thema „Handy auf Reisen“, in welcher die SBB-App, Chats, Roaming usw. erklärt wurden. Die Computeria ist ein generationenübergreifendes Projekt der Kommission für Altersfragen und der Sekundarschule Obfelden-Ottenbach.

Am Koordinationsforum für Altersarbeit vom 27. Oktober 2017 hat Martin Heusser von der Pro Senectute Kanton Zürich die anwesenden Vertreter der Organisationen über die Aktivitäten und den Aufbau der Gemeinwesenarbeit der Pro Senectute Kanton Zürich orientiert.

....und Ausblick 2018

Die nächsten Sprechstunden der Computeria finden am Dienstag, dem 17. April und 15. Mai 2018, von 14.00 – 16.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus an der Räschstrasse 8 und am 20. März 2018 in der Bibliothek Ottenbach an der Affolternstrasse 5 statt.

Die Kommission für Altersfragen hat mit Freude festgestellt, dass die Massnahmen und Empfehlungen im 2011 erstellten Altersleitbild weitgehendst umgesetzt wurden. Nun heisst es also, das Altersleitbild zu überarbeiten und neue Ziele für die kommenden Jahre zu formulieren.

Franziska Marty, Gesundheitsvorsteherin